

gende Daten preis: *In felici urbe Panormi mense decembris XIII^{le} indictionis. Ego Ansaldus sancti regii palatii castellanus hunc librum benedictionale(!) fieri feci ad opus ecclesiae sancti Savini*⁶. Die Handschrift wurde also offensichtlich im Dezember einer 14. Indiktion geschrieben; kombiniert mit dem, was wir vom Auftraggeber wissen, kämen dafür am ehesten die Jahre 1166 oder 1181 in Frage, denn Ansaldus, der Kastellan des königlichen Palastes in Palermo, hat in jenen Jahren weitere Spuren im normannischen Königreich Sizilien hinterlassen und scheint kein unbedeutender Mann gewesen zu sein⁷. Ansaldus war schon in den letzten Jahren König Wilhelms I. (1154-1166) als Kastellan tätig und galt auch als loyaler Parteigänger von König Wilhelm II. von Sizilien (1166-1189) und von dessen Kanzler Stephan von Perche († 1168)⁸. Er muß ziemlich vermögend gewesen sein, ist er doch bekannt als Gründer der Kirche S. Maria del Rifesi in der Diözese Agrigent im Jahre 1170⁹ und als Schenker eines Hauses in Messina an die Grabeskirche in Jerusalem im April 1171¹⁰.

6) Den Wortlaut des Kolophons hat mir in freundlichem Entgegenkommen Frau Professor Mariarosa Cortesi (Cremona) nach Einsicht in die Hs. mitgeteilt.

7) Ich bin Herrn Professor Theo Kölzer (Bonn) und seiner Schülerin Frau Annkristin Schlichte für mehrfache Auskünfte zu Ansaldus sehr zu Dank verpflichtet.

8) Vgl. Hugo Falcandus, *Liber de regno Sicilie*, ed. G. B. SIRAGUSA, *La Historia o Liber de regno Sicilie e la Epistola ad Petrum Panormitanae ecclesiae thesaurarium* di Ugo Falcando (Fonti per la storia d'Italia [22], 1897), S. 85, 113 und 155 f.; dazu Ferdinand CHALANDON, *Histoire de la domination normande en Italie et en Sicile*, 2 Bde. (1960), hier 2 S. 289 und 342 f.

9) Vgl. die Urkunde des Bischofs Gentile von Agrigent bei Paolo COLLURA, *Le più antiche carte dell'Archivio Capitolare di Agrigento: 1092-1282* (Documenti per servire alla storia della Sicilia, ser. 1, vol. 25, 1960) S. 49-53, Nr. 20. Darauf wird auch noch in einer späteren Urkunde von 1260 Bezug genommen, ebd. S. 155-171, Nr. 78. Die Konzessionsurkunde des Bischofs Gentile war auch schon ediert bei Carlo Alberto GARUFI, *I documenti inediti dell'epoca normanna in Sicilia* 1 (1899) S. 124-126, Nr. 53.

10) Geneviève BRESCH-BAUTIER, *Le Cartulaire du chapitre du Saint-Sépulcre de Jérusalem* (Documents relatifs à l'histoire des croisades 15, 1984) S. 306 f., Nr. 157 – die Stiftung geschah *ad opus ecclesie ipsius Dominici Sepulcri*, in der sprachlichen Form also entsprechend der Stiftung des Ambrosianus A. 92 inf., siehe das Kolophon –, und vgl. Horst ENZENSBERGER, *Beiträge zum Kanzlei- und Urkundenwesen der Normannischen Herrscher Unteritaliens und Siziliens* (1971) S. 124, Nr. 79. Bei Salvatore CUSA, *I diplomi greci ed arabi di Sicilia* (Documenti degli archivi siciliani) 1 (1882; ND 1982) S. 74 f. ist eine griechische Urkunde von 1166 veröffentlicht, in der ein Avarella di Petralia den Verkauf seines Hauses an Ansaldus dokumentiert.